

FRAUEN IM FLUSS

Wenn man nicht weiß, wo der Laden ist, dann wird es schwierig. Werbung macht sie kaum, na ja, im Internet. Aber: es gibt noch immer Menschen in diesem Lande die ohne leben, wie erfahren die davon? Ich hatte die Adresse von einer Freundin bekommen, "Und so", erklärt mir Laura Méritt, die Inhaberin von Sexclusivitäten, "kommen die meisten Menschen zu mir. Es läuft alles hauptsächlich über Mund-zu-Mund-Propaganda." Es ist heiß draußen, wir trinken kaltes Wasser, ich sehe mich in dem kleinen Raum um. "Ich brauche noch einen Raum", sagt Frau Méritt, "es wird immer mehr, mein Platz reicht hier nicht mehr aus." Die Balkontür ist weit geöffnet, eine bunte Fahne weht in der leichten Brise. "Ich verstecke mich nicht", meint sie, "hier im Haus wissen alle MitbewohnerInnen Bescheid über mich und meinen Laden." Ich frage, ob sie nicht befürchtete, hier von ungebetenen Besuchern heimgesucht zu werden. Sie hat diesbezüglich überhaupt keine Befürchtungen, "die kommen nicht in den 5. Stock. Parterre, da wäre es was anderes, aber bis hier nach oben, das ist eine große Hemmschwelle."

Ich sehe mich um, lasse mir einige Spielzeuge erklären, wundere mich wirklich, dass hier auf kleinstem Raum wirklich so eine Fülle an Angeboten zu sehen ist.

tj: Frau Méritt, Sie haben sich auf Frauensexualität spezialisiert. Wie kam es dazu?

Laura Méritt: Als ich vor 20 Jahren angefangen habe, da gab es sehr wenig für Frauen. Das, was wir heute Spielzeug nennen, war in der heutigen Form nicht vorhanden, und vor allem hießen sie damals auch noch nicht so sondern Witwentröster oder Hilfsmittel. Die sahen auch schrecklich aus. Ich wusste, das es in Amerika schon andere Sachen gab, und so bin ich dorthin gefahren und habe im Laufe der Zeit Frauen und Sexläden für Frauen kennen gelernt und die Produkte nach Deutschland gebracht. Es war anfangs ein sehr kleiner Kreis an Interessierten, aber, wie ich schon sagte, inzwischen brauche ich dringend noch einen Lagerraum um die ganzen Sachen unterbringen zu können.

tj: Sie haben nicht nur diesen Verkaufsraum, sondern Sie machen Seminare, Reisen mit Frauen.

Laura Méritt: Ja, wir planen eine Reise nach Indien für Frauen zu den schönsten Tempelstätten Indiens, verbunden mit Yoga-, Atem- und Stimmübungen. Die Themen der Seminare reichen von "Scharf und Smart" über "Let's talk about sex" bis zu "Mit einem Lachen gewinnen".

tj: Wer kommt zu Ihnen?

Laura Méritt: Das sind Personen aller Altersklassen. Teenager, die sich mal umsehen wollen, Frauen, die sich "einfach nur so" erkundigen, bis zu meiner 85jährigen Lieblingskundin, die ganz viel Spielzeug hat und sehr zufrieden ist. Ich gehe auch in Schulen und spreche über Sexualität.

Tj: Was wird am meisten gekauft?

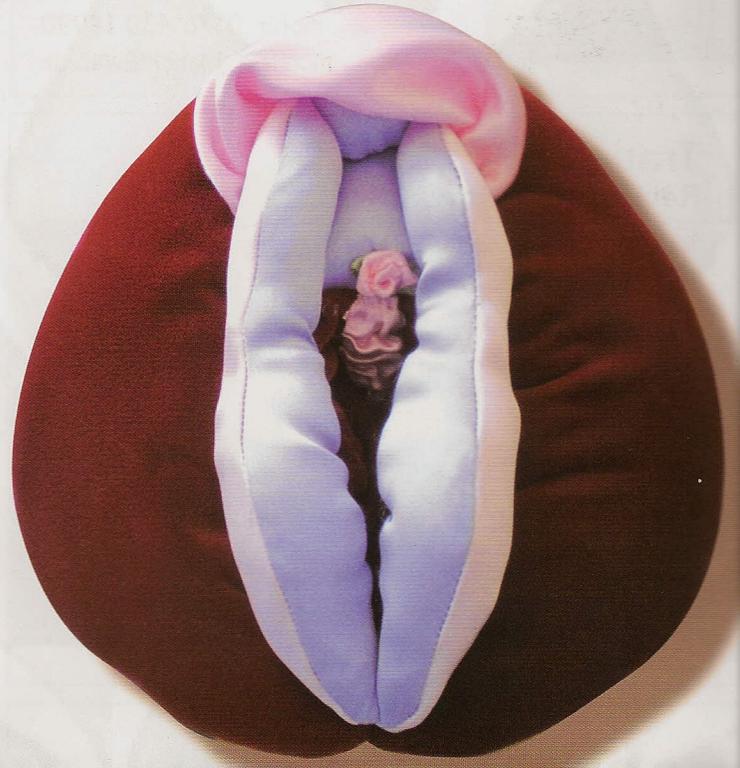
Laura Méritt: Das kann ich nicht sagen und ich habe, ehrlich gesagt, gar kein Interesse daran, eine Verkaufsbesterliste zu erstellen, jede Person hat andere Interessen, zieht andere Praktiken vor. Das erkenne ich in Gesprächen und so berate ich dann auch.

tj: Das, was Sie hier machen ist ein sehr intimes Geschäft.

Laura Méritt: Auf jeden Fall. Eine Beratung hier im Laden kann schon in die Tiefe gehen. Und dann haben wir ja noch den Salon jeden Freitag nach Ladenschluß um 18.00 Uhr.

Tj: Was darf ich mir darunter vorstellen? So etwas wie einen jour fixe?

Laura Méritt: Im weiteren Sinne. Wir, das sind Interessierte, treffen uns freitags im Salon, reden, hören Vorträge, sehen uns Filme an. Und je länger wir uns kennen, desto offener werden die Gespräche



tj: Woher kommen die Dildos, die "Vaginal-Kissen", die Stricke für bondage?

Laura Méritt: Die kommen aus aller Welt. Hergestellt werden die Produkte fast ausschließlich von Frauen, aber das ist nicht das wichtigste. Mir ist es das wichtigste, dass die Arbeitsverhältnisse fair für die Arbeiterinnen und Arbeiter und die Materialien ohne Chemikalien (z.B. Weichmacher etc.) sind.

tj: Sie haben hier auch viele Filme. Manche Bilder sind ja ganz schön eindeutig...

Laura Méritt: Ja, es handelt sich um Frauenpornos, aber nicht solche stupiden, wie wir es hierzulande gewöhnt sind. Das sind Filme, in denen ersichtlich wird, dass die Personen miteinander agieren und sich nicht zufällig mal zu einem Pornofilm treffen. Außerdem gibt es Lehrfilme, zumeist aus Amerika, da kann man sehen, wie manche Spielzeuge eingesetzt werden usw. Außerdem haben wir noch Tantra- und Yoga-Tantra-Filme. Wichtig aber ist auf jeden Fall, dass nichts bierernst ist.

Das merke ich, denn Laura Méritt lacht viel während unseres Interviews. Und jetzt bin ich ganz sicher, dass viele Leserinnen gern wissen möchten, wo sich der Laden mit den Sexclusivitäten denn befindet:

in Kreuzberg in der Fürbringerstr. 2.

Geöffnet ist er nur am Freitag von 12.00 - 18.00 Uhr.

Sie können auch im Internet nachsehen:

www.sexclusivitaeten.de

oder anrufen: 693 66 66.